

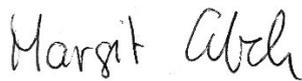
Sachbearbeitung SO - Soziales
Datum 19.02.2021
Geschäftszeichen SO/ZV - Morasch
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 17.03.2021 TOP
Behandlung öffentlich GD 087/21

Betreff: Digitalisierung in der Sozial- und Jugendhilfe
- Strategie und Maßnahmen -

Anlagen: 4

Antrag:

1. Das in Anlage 1 dargestellte Strategie- und Maßnahmenpapier sowie die ergänzenden Anlagen 2 bis 4 zur Kenntnis zu nehmen.



Margit Abele

Zur Mitzeichnung an:

BM 2, C 2, OB, ZSD/P, ZSD/T

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

| | |
|-----------------------------------|-------------|
| Finanzielle Auswirkungen: | nein |
| Auswirkungen auf den Stellenplan: | nein |

Digitalisierung ist ein Querschnittsthema, welches sich auf allen Ebenen der Stadt Ulm wiederfindet. Zwar ist die Beschäftigung mit Digitalisierung auch in der Sozial- und Jugendhilfe kein neues Thema, sondern findet vielmehr seit vielen Jahren in verschiedenen Zusammenhängen und Formaten sowie Ebenen statt. Dennoch haben in letzter Zeit nicht nur neue technische Errungenschaften, sondern auch gesetzliche Vorgaben, das Erkennen einer digitalen Schere, übergeordnete Zielsetzungen der Stadt Ulm, der Diskurs um Digitalisierung selbst, sowie jüngst auch die digitalen Notwendigkeiten, die aus der Corona-Pandemie erwachsen sind, verstärkten Handlungsdruck erzeugt.

Mit dem in **Anlage 1** dargelegten Strategie- und Maßnahmenpapier definiert die Abteilung Soziales insbesondere die strategischen Eckpfeiler für die weitere Entwicklung der Abteilung im digitalen Bereich. Darüber hinaus wird ein Überblick über die bereits priorisierten laufenden Digitalisierungsmaßnahmen inklusive nächster Schritte gegeben und erste neue priorisierte Maßnahmen benannt.

Zunächst wird auf Anlass und Rahmenbedingungen des Strategie- und Maßnahmenpapiers eingegangen (vgl. Anlage 1, **1**). In diesem Zusammenhang erfolgt auch eine Einordnung der vorliegenden Drucksache in die gesamtstädtische Strategie, insbesondere die 'Roadmap Digitale Verwaltung Ulm' (vgl. GD 229/20). Anschließend wird das Vorgehen zur Strategieentwicklung dargestellt (vgl. Anlage 1, **2**). Schwerpunkte bilden hierbei die Digitalisierungsworkshops der Abteilung Soziales (vgl. Anlage 1, **2.1**) und die u. a. darauf aufbauende Konzeption (vgl. Anlage 1, **2.2**). Absatz **3** widmet sich schließlich den fünf strategischen Zielen und den von diesen abgeleiteten Unterzielen der Abteilung Soziales. Der folgende Absatz **4** gibt Aufschluss darüber, welches Vorgehen zur Zielerreichung und welche Beurteilungskriterien angewendet wurden und werden, um laufende und neue zielführende Maßnahmen zu sondieren, zu priorisieren, weiterzuerfolgen oder auf den Weg zu bringen.

Während Absatz **5** einen Bogen um die laufenden priorisierten Maßnahmen spannt, nimmt Absatz **6** bereits erste neue priorisierte Maßnahmen in den Blick. Dabei werden sowohl laufende als auch neue Maßnahmen jeweils den vorher definierten Zielen und Zielgruppen zugeordnet (vgl. Anlage 1, **5** und **6**).

In **Anlage 2** werden alle in den Digitalisierungsworkshops eingebrachten Ideen absteigend nach Bewertung durch die Fachgruppen in den Workshops gelistet. Bei den 125 in den Workshops erarbeiteten Ideenprofilen gibt es freilich viele Dopplungen und Überschneidungen. Zwei der Ideen wurden bereits kurzfristig als neue priorisierte Maßnahmen in das Strategie- und Maßnahmenpapiers aufgenommen (vgl. Anlage 1, **6**). Zum allergrößten Teil steht eine genauere Sondierung der bereits generierten Ideen und neuen Vorschläge noch aus. Das Vorgehen hierzu ist im Strategie- und Maßnahmenpapier beschrieben (vgl. Anlage 1, **4**). Hierbei wird die Vorbewertung durch die Fachgruppen während der Workshops natürlich ebenfalls mit einbezogen (vgl. Anlage 2, Spalte 'Punkte').

Anlage 3 liefert eine Beschreibung zu den Kooperationsprojekten 'Virtuelle Nachbarschaften' und 'DigitalMentoren*innen'.

Anlage 4 enthält einen Flyer zur Kurzzeit-Engagement-Plattform 'kurz und gut'.

In Zeiten des digitalen Wandels gehört es wie selbstverständlich zum Wesen einer Strategie, dass sie sich weiterentwickeln kann. Strategische Planung bedeutet hier, Ziele regelmäßig zu hinterfragen und nachzusteuern. Nicht langjährige Pläne, die womöglich bei der Verwirklichung längst wieder veraltet sind, sondern ein gemeinsames, dynamisches und agiles Vorgehen ist hier entscheidend. Die in Anlage 1 ausgeführten Ziele und Unterziele sind deshalb zum einen so gefasst, dass sie eine gewisse Zeit überdauern und zum anderen jederzeit ergänzt werden können. Auch bei den Maßnahmen handelt sich daher eher um ein aktuelles Programm für die kommenden Jahre, als um einen festen Fahrplan. Als dynamischer Prozess ist die Strategie- und Maßnahmenentwicklung der Abteilung Soziales auch zukünftig offen für Neues.